



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STÄDT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 160

Wien, 1. September 1942

## Amtstag in Laxenburg.

Unter überaus starker Teilnahme der Bauernschaft des Kreises V hielt Stadtrat Mayerzedt am 28.VIII.1942 in Laxenburg einen Amtstag der Hauptabteilung "Ernährung und Landwirtschaft" ab. Er gab einleitend einen Überblick über die Ernährungslage des Großdeutschen Reiches und verwies auf die Schicksalsverbundenheit zwischen Stadt und Land, die ja besonders in den ländlichen Gebieten des Reichsgaues Wien zutage trete. Bauern und Landwirte haben hier eine besondere Verpflichtung. Es sei notwendig, in allererster Linie gewisse intensive Zweige der Landwirtschaft - den Gemüsebau, vor allem den von Frühgemüse, den Frühkartoffelanbau und die Frischmilcherzeugung - zu fördern und auszuweiten. Der Krieg bringe eine erweiterte Vorsorge für den Winter dieses Jahres, also die Notwendigkeit der verstärkten Lagerhaltung mit sich. Die Leistungen der Wiener Bauernschaft seien hierbei entscheidend für die Versorgung der Großstadt Wien.

Außer vielfältigen Wirtschaftsfragen kamen auch die Sünden der fast fünfzigjährigen Vernachlässigung der Flußläufe im Wiener Landbezirk zur Sprache, die den Arbeitssegen der Landwirte dieser Gegend bedrohte, ja mitunter fast vernichtete. In diesen Belangen erläuterte Stadtrat Schreiter, der Leiter der Hauptabteilung "Bauwesen" der Gemeindeverwaltung" die bereits getroffenen Planungsmaßnahmen und die während des Krieges bestehenden Schwierigkeiten in der Durchführung. Trotz des kriegsbedingten Arbeiter-, Material- und Treibstoffmangels rückt jedoch die Wiener Gemeindeverwaltung dem Übel zu Leibe, so daß die notwendigen Regulierungsarbeiten auch während des Krieges in systematischer Reihenfolge als Hochwasser-Notstandsmaßnahmen durchgeführt werden.

Kreisleiter Schöchel wies in seiner Schlußrede auf die Verbundenheit der Bevölkerung mit den Parteidienststellen, der Gemeindeverwaltung und dem Reichsnährstand hin, die in den Amtstagen ihren sichtbaren Ausdruck findet. Er richtete an die Bauern den Appell, hart zu bleiben und sich der Verantwortung bewußt zu sein, die der deutsche Bauer während dieses größten

aller Kriege trägt.

Auch der Amtsdirektor der Hauptabteilung "Ernährung und Landwirtschaft", Dr. Kurt von Rischka, der Bezirkshauptmann von Mödling, Hofrat Dr. Pamperl und der Kreisamtsleiter Schwarzrock des Kreises V erstatteten ausführliche Referate.

Kulturarbeit auch während des Krieges.

Vor einigen Jahren erregte es allgemeines Mißfallen aller Naturfreunde, daß eine schöne Allee in einem großen öffentlichen Park im Westen Wiens in barbarischer Weise verstümmelt wurde. Nicht nur alle stärkeren Äste wurden weggeschnitten, auch die Hauptstämme fielen zum Teil der Säge zum Opfer, so daß von den einstigen wundervollen Alleebäumen schließlich nicht viel mehr als hohe "Stockerln" übrig blieben. Die Ursache dieses schweren Eingriffes war ein Unglücksfall, der durch einen abgebrochenen Ast hervorgerufen worden war, und zur Vermeidung ähnlicher Vorkommnisse hatte der Besitzer die alte Allee "verjüngt". Abgesehen von der entsetzlichen Verschandelung des Landschaftsbildes war die Allee auf diese Art so gut wie vernichtet worden. Die großen Schnittflächen der so greulich mißhandelten Bäume sind nämlich fast immer die Eintrittsstellen zahlreicher Holzzerstörer aus dem Reiche der Pilze, die die meisten Bäume über kurz oder lang vernichten. Zahlreiche Bäume gehen überdies durch den starken Schnitt selbst zugrunde.

Es gibt nun, Gott sei Dank, Möglichkeiten, bedeutende Bäume und Alleen zu erhalten. Es kommt nur auf die richtige Pflege solcher Bäume an. Eine sorgfältig durchgeführte Übersteigung, bei der alle schlechten Äste entfernt, alle Wundstellen sorgsam behandelt und jede Faulstelle beseitigt wird, gewährt auch Sicherheit gegen Unglücksfälle und beläßt den Bäumen ihre Schönheit.

Diese Arbeiten, die manchem im Kriege vielleicht als überflüssig vorkommen, werden nunmehr in der Hofjagdstraße, jener idyllischen Straße durchgeführt, die zwischen Wienfluß und Tiergartenmauer zum Auhuf führt. Aus der mariatheresianischen Zeit her steht dort eine schöne Linden- und Kastanienallee, die mit Recht zu den schönsten Baumpflanzungen Wiens zählt und unter Naturschutz steht. Es ist ein gutes Zeichen für das ständige Vordringen des Naturschutzgedankens, daß anläßlich des Baues der Wientalstraße die Erhaltung dieser Allee grundsätzlich als eines Gehweges geplant wurde, obwohl dem Straßenbau dadurch beträchtliche Mehrkosten erwachsen. Unmittelbar nach dem unglücklichen Ende des Weltkrieges war man allerdings weniger rücksichtsvoll. Damals war die gänzliche Entfernung dieser Allee ernstlich erwogen worden, um die einspurige Straße dem Verkehr auf "einfache Weise" zu erschließen. Heute liegt die moderne Autostraße neben der zweihundert-

jährigen Allee, die jeden Naturfreund zu allen Jahreszeiten entzückt. Voll Verständnis sehen die Wiener den Arbeitern zu, die Baum für Baum sorgfältig untersuchen, Äste ausschneiden, Faulstellen auskratzen, Baumteer auftragen und überhaupt alle Verrichtungen durchführen, die darauf abzielen, unserer Stadt diese wundervollen Naturschätze zu erhalten.

So wird hier mitten im Kriege weitausschauende Kulturarbeit geleistet, die es ermöglicht, die prachtvollen Bäume in ihrer erhabenen Gestalt zu bewahren. Die Sicherheit der Fußgänger wird hier in einer schöneren Art gewahrt als in jenen scheußlichen "Stockerl-Alleen", die man anderweitig machte und die nur den Anfang vom völligen Ende der Baumpflanzung bedeuten.

.....

.....

.....



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 161

Wien, 2. September 1942.

## Den Straßenbahn-Fahrgästen zur Beherzigung!

Zu den verschiedenen Ursachen der Unfälle im Straßenverkehr zählt das leichtsinnige und fast immer folgenschwere Auf- und Abspringen bei der Straßenbahn. Wegen einiger Minuten Zeitgewinn büßt solch ein mutwilliger Springer seine Gesundheit oder gar sein Leben ein. Dies könnte bei einiger Überlegung vermieden werden, wenn die Fahrgäste die immer wieder verlautbarten Unfallziffern mehr beherzigen würden. So meldet die Unfallstatistik der Städtischen Straßenbahnen, daß im August wieder 81 Personen, und zwar 34 durch Aufspringen und 47 durch Abspringen, mehr oder weniger schwer verunglückt sind.

## Eine Siedlung "Wulzendorf" im 22. Wiener Gemeindebezirk.

Zufolge Entschliebung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien wurden folgende Verkehrsflächen im 22. Wiener Gemeindebezirk neu benannt:

1. Die südlich von der Wulzendorfstraße sich beiderseits des Kapellenweges erstreckende Siedlung erhält den Namen: "Siedlung Wulzendorf".
2. Die südliche Randstraße der Siedlung erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse I".
3. Die westliche Randstraße der Siedlung erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, A-Gasse".
4. Die östliche Randstraße der Siedlung erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, E-Gasse".
5. Die von der Wulzendorfstraße zur Gasse I verlaufende Verkehrsfläche der A-Gasse nächstöstlich, erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, C-Gasse".
6. Die der Wulzendorfstraße nächst-südliche, von der A-Gasse bis zur E-Gasse laufende erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse VII".
7. Die von der Gasse VII zur Gasse I laufende, der C-Gasse nächstöstliche Gasse erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, D-Gasse".
8. Die von der C-Gasse bis zum Kapellenweg laufende, der Gasse I nächst-

nördliche, teils öffentliche, teils private Gasse samt dem ihr beim Kapellenweg gegenüberliegenden AufschlieBungsweg erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse II".

9. Die von der A-Gasse zur E-Gasse laufende, der Gasse II nächstnördliche Gasse erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse III".

10. Die, die D-Gasse mit dem Kapellenweg verbindende, der Gasse III nächstnördliche Privatgasse samt dem ihr beim Kapellenweg gegenüberliegenden AufschlieBungsweg erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse IV".

11. Die, die A-Gasse mit der E-Gasse verbindende der Gasse IV nächstnördliche Gasse erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse V".

12. Die, die D-Gasse mit der E-Gasse verbindende, der Gasse V nächstnördliche Gasse erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, Gasse VI".

13. Die, die Gasse V mit der Gasse VII verbindende, der A-Gasse nächstöstliche Privatgasse erhält die Bezeichnung: "Wulzendorf, B-Gasse".

Die Bezeichnungen Dr. Weißgrund, Dr. Weiningergrund und Fieslergrund sind zu streichen.

Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Wulzendorf" - alter Riednamen.

---oOo---



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 162

Wien, 5. September 1942.

## Hausfrauen, Vorsicht beim Verbrauch selbst hergestellter Konserven!

Eine Mahnung des Hauptgesundheitsamtes der Wiener Gemeindeverwaltung.

Auch heuer werden von vorsorglichen Hausfrauen Gemüse und Obst, wenn möglich sogar Fleisch und Wurst in Gläsern oder Blechdosen eingeweckt. Nicht immer werden dabei die Apparate und die Vorschriften angewendet, die ein ausreichendes Erhitzen der haltbar zu machenden Lebensmittel gewährleisten. Außerdem werden häufig Lebensmittel eingeweckt, die ihrer geringen Güte wegen für diesen Zweck ungeeignet sind. Aus allen diesen Gründen kommt es vor, daß diese Konserven nicht die erforderliche Haltbarkeit besitzen. Man erkennt dies daran, daß die auf den Gläsern zunächst fest und luftdicht aufsitzenden Deckel sich nach einiger Zeit abheben lassen oder daß bei Blechdosen Deckel und Boden aufgetrieben werden.

Da der Genuß solcher nicht einwandfrei haltbar gemachter Konserven zu Gesundheitsstörungen führen kann, ist nach einer Mitteilung des Hauptgesundheitsamtes Wien zu beachten:

1.) Konserven in Gläsern, deren Deckel sich bereits am Tage nach dem Einwecken, also bevor ein Verderben eingetreten ist, mit mehr oder weniger Kraftaufwand mit der Hand abheben lassen, waren von vornherein nicht luftdicht verschlossen. Solche Gläser können nötigenfalls nach Auswechslung des Gummiringes oder des Deckels durch Erhitzen neuerlich geschlossen und aufgehoben werden.

2.) Gemüsekonserven aus aufgegangenen Gläsern oder leicht aufgetriebenen Dosen können, wenn Geruch und Geschmack es zulassen, noch, und zwar sofort verwendet werden, doch muß das Gemüse vor dem Gebrauch gründlich gekocht werden. Keinesfalls dürfen säuerlich gewordene Gemüsekonserven ohne nochmaliges Kochen etwa in der Form von Gemüsesalat genossen werden.

3.) Nicht einwandfreie Wurst- und Fleischkonserven dürfen für menschliche Ernährung keinesfalls, also auch nicht nach nochmaligem Aufkochen, verwendet werden.

Elektrisch beleuchtete Hausnummerntafeln.

Die mit Verfügung des Polizeipräsidenten S.Lu/b 1 - 5533 am 17. August 1942 angeordnete Kennzeichnung der Gebäude während der Verdunkelung hebt die seinerzeit ergangenen Verfügungen bezüglich der elektrisch beleuchteten Hausnummerntafeln n i c h t auf! Die elektrischen Hausnummerntafeln können daher nach wie vor unter Benützung einer vorschriftsmäßigen blauen Luftschutzlampe in Betrieb gehalten werden.

---oOo---

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten.37. Amtliche Verlautbarung.

Karfiol I/II/III/IV je Stk.	40/34/26/16	Blätterspinat je kg	45
Suppenkarfiol je kg	24	Stengelspinat A/B je kg	38/32
Erbsen A/B je kg	62/51	Mangold je kg (u. Sauerampfer)	17
Fisolen, grün, fadenlos, je kg	45	Kohlrabi je kg	19
" fädig "	41	Karotten A/B je kg	18/15
Spargelbohnen je kg	52	Möhren rot und gelb	16/14
Schlangengurken je kg	48	Radieschen je Bschl (10)	9
Gurken A/B je kg	28/22	Eiszapfen 10 Stk.	9
Grossgew. Einleger je kg	14	Rettich br., schw., je Bschl.	16
Speisemais je Stk.	7	" je Stk.	9.5/7
Paradeiser A/B/C je kg	33/29/18	" je kg	32
Paprika je kg	58	Rote Rüben je kg	15
Speisekürbis je kg	16	Halmrüben je kg	12
Kürbis je kg	12	Porree je kg	33
Kohl je kg	18	Zwiebel A/B je kg	24/17
Weisskraut je kg	13	Petersilwurzel u.-grünes	48
Rotkraut je kg	19	Selleriegrünes je kg	40
Hauptelsalat A I/II/III Stk.	9/8/6	Dillkraut je kg	48
" je kg	20	Schnittlauch je Bschl.	2.5
Gummerl-u. Endiviensalat Stk.	12	Eierschwämme je kg	90
Gummerl-u. Kochsalat je kg	18	Herrenpilze je kg I/II/B	180/150/120

Die Höchstpreise gelten ab 6. September 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muss entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (Rpf 10 je Stk).

---oOo---



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 163

Wien, 7. September 1942.

## Kunst- und Modeschule der Stadt Wien.

Die als "Wiener Frauen-Akademie" nach dem Umbruch im Jahre 1938 von der Stadt Wien übernommene "Kunstschule für Frauen und Mädchen" erhält mit dem beginnenden Schuljahr, dem fünfzigsten seit ihrem Bestehen, die Bezeichnung "Kunst- und Modeschule der Stadt Wien". Damit bekundet die Wiener Gemeindeverwaltung, daß ihr unter den vielen Aufgaben auf kulturellem Gebiete die Förderung und Schulung des Nachwuchses sowohl auf dem Gebiete der freien Kunst als auch auf dem des künstlerischen Modeschaffens besonders am Herzen liegt. Sollen die zahlreichen Aufgaben gelöst werden, die der freien und angewandten Kunst nach dem Kriege harren, soll Wien vor allem seinen alten Ruf als Modestadt beibehalten, dann muß eine vorschauende Stadtverwaltung schon jetzt ihre volle Sorge der Schulung und richtigen Lenkung des Nachwuchses zuwenden. Die Kraft der Anziehung Wiens auf die kunstbeflissene Jugend äußert sich in dem ständigen großen Zustrom von aus dem Reichsgebiet und aus dem befreundeten Ausland, wie denn auch bei der im Juli abgehaltenen Aufnahmeprüfung infolge des beschränkten Platzes nur ein Teil aller Bewerber aufgenommen werden konnte, so daß keine weitere Aufnahme für das beginnende Schuljahr möglich ist. Nach dem Kriege wird eine räumliche Erweiterung der Schule Abhilfe schaffen. Der Unterricht an der "Kunst- und Modeschule der Stadt Wien" beginnt am 28. September um 8 Uhr früh.

## Goldene Hochzeiten.

In der vergangenen Woche feierten die Ehepaare Heinrich Ludwig und Caroline Hagenauer, 1., Singerstraße 12 und Dr. Karl und Marie Strunz, 15., Lehnergasse 1, ihre goldene Hochzeit. Sie wurden von der Stadt Wien in der üblichen Weise beglückwünscht.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 164

Wien, 8. September 1942.

## Beringung der heimischen Stubenvögel.

Nach den Bestimmungen der Naturschutzverordnung müssen alle im Privatbesitz befindlichen einheimischen, geschützten Vögel (Stubenvögel, Waldvögel) mit Fußringen versehen werden. Die Beringung wurde im Reichs-Naturschutzgesetz vorgeschrieben, um eine Schädigung der Vogelbestände, insbesondere in der Umgebung der Großstädte, durch die sonst überhandnehmende Schwarzfängerei, das ungesetzliche Vogelfangen, und den sich daraus ergebenden geheimen Handel auszuschalten.

Die amtliche Beringung fand im Reichsgau Wien am 14. und 21. September 1941 statt. Da sich jedoch in einzelnen Privathaushalten noch immer unberingte heimische Stubenvögel (Waldvögel) befinden, hat der Reichsstatthalter in Wien als Höhere Naturschutzbehörde eine amtliche Nachberingung angeordnet.

Die Besitzer solcher Vögel können ihre gefiederten Lieblinge bis zum 20. September 1942 bei der Höheren Naturschutzbehörde Wien, 1., Herrngasse 14, II. Stock, zur Nachberingung anmelden und dort zwischen 8 und 17 Uhr, an Samstagen zwischen 8 und 13 Uhr, auch Anmeldescheine kostenlos erhalten. Falls sie es wünschen, können sie diese Scheine an Ort und Stelle ausfüllen und damit die Anmeldung vollziehen.

Für die Anmeldung nicht in Betracht kommen Kanarienvögel, Bastarde, Sittiche, Papageien, alle Arten Exoten, Haustauben; die nichtgeschützten Vogelarten, und zwar Nebelkrähe, Rabenkrähe, Saatkrähe, Eichelhäher, Elster, Feld- und Haussperling sowie jene Arten, die zu den jagdbaren Tieren gehören, wie alle Drosselarten (z.B. Singdrossel, Amsel) Wachtel, Wildtauben (Turteltauben) u.dgl.

## 90. Geburtstag.

Frau Maria Ghisolfi, 3., Erdbergstraße 83, und Frau Therese Reinboldt, 24., Mödling, Achsenaugasse 21, wurden zur Feier ihres 90. Geburtstages von der Wiener Stadtverwaltung in der herkömmlichen Weise beglückwünscht.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 165

Wien, 9. September 1942.

## Strauß- und Lanner'scher Nachlaß im Rathaus.

Einen sehr wertvollen Zuwachs erfuhr die Wiener Stadtbibliothek im August durch die Erwerbung eines äußerst umfangreichen musikalischen Nachlasses aus ehemaligem Straußischen Besitz. Diese Sammlung, schon an sich von unschätzbarem Wert, gewinnt dadurch an Bedeutung, daß sie die willkommene notwendige Ergänzung zu einem anderen vor einiger Zeit geschenkweise der Stadt Wien übergebenen, ebenfalls sehr umfangreichen Strauß-Nachlass ist.

Der jetzige Gesamtbestand an handschriftlichen und gedruckten Werken von Strauß und Lanner mit den in der Musik-Abteilung schon vorhandenen Drucken und Manuskripten dieser Meister ist so zu einer gewaltigen Sammlung angewachsen. In der Fülle des erworbenen Materials nehmen die Eigenschriften, sei es in Partitur, Klaviersatz, Entwurf oder Skizze, einen breiten Raum ein. So sind Johann Strauß Vater und Josef Strauß mit über 70 Stück größerer Handschriften vertreten, von Lanner sind über 60 Originalmanuskripte vorhanden und von der Hand von Johann Strauß Sohn stammen außer ganzen Stücken wertvolle Bruchstücke und seltene erste Entwürfe. Auch manche handschriftliche ungedruckte Werke sind darunter, wie zum Beispiel Lieder von Josef Strauß. Der Nachlaß enthält ferner viele erste Abschriften der Werke von Lanner und Strauß, Bearbeitungen ihrer Stücke durch Zeitgenossen und sonstige Werke der Zeitgenossen in Original und Abschrift. Zu den wertvollsten Stücken der Notendrucke dieser Sammlung gehören die Gesamtausgaben der Werke von Lanner, Johann Strauß Vater und Johann Strauß Sohn. Die in 54 Bänden erschienenen Werke des Letztgenannten enthalten auch jene seltenen Stücke, die seinerzeit kurz nach ihrem Erscheinen wegen ihres Titels verboten worden waren. Außerdem sind Konvolute mit Musik aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu erwähnen.

Die Erwerbung der Sammlung, die bedeutsames Material für die Musikgeschichte Wiens und besonders für das Musikschaffen von Lanner und Strauß Vater und Söhnen darstellt, vervollständigt den vorhandenen Komplex zu einem für die wissenschaftliche Forschung wertvollen und geschlossenen Besitzstand.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWORTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 166

Wien, 11. September 1942.

Aus der Handschriftenabteilung der Stadtbibliothek.

Im August wurde eine interessante und umfangreiche Reihe von Autographen erworben. Rudolf Hans Bartsch berichtet, daß er ein Drama schon sechsmal umgearbeitet hat, doch wurde es ihm immer wieder zurückgewiesen. Reinhardt habe das Stück "glattweg" abgelehnt, weil er "nur einen künstlerischen Erfolg aber keinen materiellen voraussähe". Als ein Herr des Redaktionsbüros der Neuen Freien Presse bei einem Journalisten-Bankett einen Trinkspruch auf Robert Hamerling bringt, wundert sich der Dichter sehr, "daß bei der Neuen Freien Presse eine Art von Achtung für meine Wenigkeit noch immer traditionell ist, obgleich dieses Organ der Öffentlichkeit in Wien erscheint." Karl Adam Kaltenbrunner zeigt in einem Brief seinen Ärger über die Redaktion des "Wanderers", der vor zwei bis drei Jahren die "Impertinenz" gegen ihn beging, "bei Gelegenheit eines Herunterreissens von Frechtler zu sagen: ein gewisser Herr Kaltenbrunner etc.". In einem Brief auf dem Jahre 1847 klagt Hermann Rollett über die Zensurschwierigkeiten, die das Erscheinen seiner "Lyrischen Blätter" sehr in Frage stellen, die Hefte 7 und 8 konnten infolge von Strichen gar nicht erscheinen. Er bittet seinen Freund, dem "herrlichen Meister Schwind und seiner prächtigen Frau seinen innigsten Gruß, den lieben Kleinen natürlich tausend Küsse" auszurichten. Schwinds Fresken im Musiksaale zu Rüdigsdorf habe er bei einem Besuch bewundern können. Von seinem Stück "Die Maler" schreibt Adolf Wilbrandt an Dingelstedt, daß darin "ernsthafte Psychologie die Hauptsache" sei, dazu kommen dann die "vie de Bohème"; gerade diese "Mischung der Elemente" reize ihn. Sollten aber Änderungen nötig sein, so möchte er sie selber machen, "denn kein Regisseur, auch der vortrefflichste nicht, kann sie so im Sinn und Stil des Verfassers machen, wie der Verfasser selbst". Einen überschwenglichen Dankbrief richtet Ernst von Wildenbruch an Auguste Wilbrandt-Baudius, weil "das edle Künstlerpaar" von seinem Stück Kenntnis nehmen will: "Wäre

das Wort Dank doch nur etwas länger, so ist diese eine Silbe doch viel zu kurz, um alles hineinzulegen, was man sagen möchte." Außer diesen Briefen konnten Korrespondenzstücke von Ignaz Franz Castelli, Charlotte Birchpfeiffer, O.F.Berg, Ada Christen, Marie Eugenie delle Grazie, Franz Gräfer, Eduard Grutsch, Adam Müller-Guttenbrunn, Franz Nissel und Wilhelm Vogel angekauft werden.

Vinzenz Chiavacci wünscht in einem eigenhändigen Gedicht dem Maler Rudolf Alt zu seinem 80. Geburtstag: "Bleiben Sie gesund und heiter bis auf hundert und so weiter", für die Freunde des Meisters aber bittet er: "Lassen S' Ihren Goldhumor weiter glänzen wie zuvor". Von I.F.Castelli, Karl Egon Ebert, Ludwig Foglar, Friedrich Halm und Wilhelm Wiesberg liegen ebenfalls eigenhändige Gedichte vor.

Die Größen des Wiener Theaters sind in den letzten Erwerbungen zahlreich vertreten. Nach ihrem 75. Geburtstag ist Amalie Haizinger von all den Aufregungen so erschöpft, daß sie sich auf Befehl des Arztes sehr schonen muß. Sie darf nicht einmal in Berlin spielen, obwohl es ihr sehnlichster Wunsch wäre, wieder einmal "die Bühne zu betreten, der sie die schönsten Abende ihres Theaterlebens verdankt". Im Jahre 1904 legt Ernst Hartmann mehrere Rollen zurück, für die er zu alt geworden ist und die ihn zu sehr anstrengen, aber für eine Reprise von "Cyprienne" wäre er sehr dankbar. Julie Rettich äußert sich in einem Brief an Karl von Holtei begeistert über seine Shakespeare-Vorlesungen in Wien. Felix Schweighofer rechtfertigt seine zweite Ehe als im Sinne und nach dem Wunsche seiner verstorbenen Frau geschlossen, wenn ihm auch die "nörgelnde Welt" einen Treubruch vorwerfe. Er sei voll Dank, daß ihm "die Tote den Winter seines Lebens so zufrieden gestaltete". Aus den Reihen der Schauspielerbriefe wären eigenhändige Schriftstücke von Heinrich Anschütz, Bernhard Baumeister, Josef Kainz, Karl La Roche, Karl Schwarz, Josef Lewinsky, Karl Meixner und der Direktoren Franz von Dingelstedt, Franz Jauner, Heinrich Laube und Paul Schlenther zu nennen.

Für die Handschriftensammlung wurden viele Briefe von Malern, wie z.B. von Leo Diet, Robert von Doblhoff, Albin Egger-Lienz, Eduard Ritter von Engerth, Gustav Gaul, Ernst Groner und von dem Radierer Luigi Kasimir neu erworben, ebenso Autographen der Sänger Alois Ander, Josef Ritter und August Stoll, der Ärzte Ferdinand von Hebra und Josef Hyrtl, des Orientalisten Josef Freiherr von Hammer-Purgstall, des Kunsthistorikers Jakob Falke und vieler anderer Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Wiener Lebens angekauft.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
FÜR DEN INHALT VERAUSWÄRTLICH: ADOLF REICHERT  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RWF 0 28-500, KLAPPE 002 26310692.

*folge 167*

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten.

### 38. Amtliche Verlautbarung.

Karfiol I/II/III/IV je Stk.	40/34/26/16	Bummerl-u.Kochsalat je kg	18
Suppenkarfiol je kg	24	Blätterspinat je kg	40
Erbsen A/B je kg	62/51	Stengelspinat A/B je kg	35/29
Fisolen, grün, Fadenlos kg	48	Kohlrabi je kg	18
" fädig	44	Karotten A/B je kg	18/15
Spargelbohnen je kg	54	Möhren rot und gelb	16/14
Schlangengurken je kg	54	Rettich br., schw. je Bschl.	18
Gurken A/B je kg	30/24	" je Stk.	9.5/7
Grossgew. Einleger je kg	14	" je kg	32
Speisemais je Stk.	4	Rote Rüben je kg	15
Paradeiser A/B/C je kg	30/27/17	Halmrüben je kg	12
Paprika je kg	52	Porree je kg	31
Speisekürbis je kg	16	Zwiebel A/B je kg	24/17
Türbis je kg	12	Petersilwurzel u.-grünes	36
Kohl je kg	18	Selleriegrünes je kg	26
Weisskraut je kg	13	Sellerie m.L.I/III	15/24
Rotkraut je kg	18	Dillkraut je kg	48
Hauptelsalat A I/II/III Stk.	9/8/6	Schnittlauch je Bschl.	2
" je kg	18	Eierschwämme je kg	90
Bummerl-u. Endiviensalat Stk.	12	Herrenpilze je kg I/II/B	180/150/120

Die Höchstpreise gelten ab 13.9.42 u.zw. nur für Ware aus Wien und N.D. und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware die aus Gebieten außerhalb Wiens und N.D. stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsteilungen bezogen werden (Rpf 10 je Stk).

### Der älteste Mitkämpfer Georg Ritter von Schönerers-

#### Goldener Hochzeiter.

Der Kamerad und Mitkämpfer Georg Ritter von Schönerers, der ehemalige Reichsratsabgeordnete Franz Stein, Schriftsteller, 12., Tivoligasse 25, feierte am 11. September 1942 mit seiner Gattin Julie das Fest der goldenen Hochzeit.

In Vertretung des Bürgermeisters überbrachte der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke, dem Jubelpaar die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung und eine Ehrengabe. An der Feier nahmen Kreisleiter Petrak, Ortsgruppenleiter Berger sowie Bezirkshauptmann Dr. Paul teil.

---oOo---

\* in Begleitung von Präsidialvorstand Stadtdirektor Dr. Schatovits



# RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert, Ruth Petersen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Folge 168

Wien, 14. September 1942

## Die Stadt Wien ehrt Neunzigjährige

=====

Heute, 14. September, vollendet die Trägerin des Bronzenen Ehrenkreuzes der deutschen Mutter, Frau Therese Braun, 18., Schulgasse 45, das 90. Lebensjahr. Im Auftrag des Bürgermeisters Ph.W. Jung beglückwünschte Präsidialvorstand Stadtdirektor Dr. Otto Schutovits die Jubilarin und überreichte die Festgabe der Stadt Wien. Frau Braun hat sieben Kindern das Leben geschenkt, von denen fünf an der Geburtstagsfreude ihrer Mutter teilnehmen. Ein seltener Zufall will es, daß gleichfalls heute, die im selben Hause wohnhafte Frau Marie Grzesicky ihr 98. Geburtsfest begeht.

In der vergangenen Woche feierten ihr 90. Wiegenfest die Frauen Karoline Stracker, 21., Strebersdorfer Straße 176 und Johanna Grobauer, 24., Brunn am Gebirge, Meixnergasse 3, sowie Maria Matejka, 8., Lenau-gasse 19. Auch sie waren aus diesem Anlaß Gegenstand der Ehrung durch die Stadt Wien.

## Diamantene und goldene Hochzeiten

=====

Die diamantene Hochzeit feierten in der vergangenen Woche Anton und Emma Panesch, 1., Bauernmarkt 11; das goldene Ehejubiläum begingen im gleichen Zeitraum folgende Eheleute: Viktor und Maria Knapp, 7., Bernardgasse 11, Franz und Josefa Wilde, 20., Wallensteinstraße 13, Franz und Helene Kölbetz, 16., Deinhartsteingasse 4, Anton und Franziska Bransky, 21., Brünnerstraße 76, Josef und Marie Sagina, 20., Wolfsau-gasse 11, Rudolf und Karoline Schwab, 13., Siedlung Rosenberg, Mauer-gasse 72, Franz und Maria Kocian, 3., Marokkanergasse 3, Karl und Anna Jarolim, 2., Springergasse 27, Franz und Emilie Franke, 12., Bonygasse 28 sowie Emmerich und Maria Koller, 14., Ullmannstraße 31. Alle diese Jubelpaare wurden von der Wiener Stadtverwaltung in herkömmlicher Weise geehrt.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 169

Wien, 15. September 1942

Hofrat Pichl wird von der Stadt Wien geehrt  
=====

Heute, 15. September 1942, feiert der besonders in alpinen Kreisen bekannte und hochverdiente Hofrat Dipl. Ing. Eduard Pichl seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß übermittelte ihm der Leiter des Kulturamtes der Stadt Wien, Stadtrat Blaschke, namens der Stadt Wien die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche und würdigte seine großen Verdienste um den Alpenverein, mit dessen Geschichte sein Name untrennbar verbunden ist. Sein unentwegter persönlicher Einsatz im Geiste Schönerers, dem Hofrat Pichl als Biograph ein ehrendes Denkmal setzte, galt vor allem stets dem deutschen Volk und dem Kampf gegen das Eindringen rassenfremder Elemente.

Das von Künstlerhand für das Historische Museum der Stadt Wien geschaffene Bildnis des Jubilars sei Dank und Unterpfand dauernden Gedenkens.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN.  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002, 263, 069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 170

Wien, 16. September 1942

## Die Jugendführer in der Nordischen Gesellschaft

Die Jugendführer Dänemarks, Finnlands, Norwegens und Schwedens und ihre Vertreter und Begleiter fanden sich gestern (15. September) in Anwesenheit des Stadtrates Blaschke, des finnischen Generalkonsuls Wilhelm Wohleber und des dänischen Vizekonsuls Vilhelm Voigt Broch sowie einer Anzahl prominenter Persönlichkeiten der nordischen Nationen und des Wiener Kulturlebens zu einem kameradschaftlichen Beisammensein in den Räumen des Wien Kontors der Nordischen Gesellschaft zusammen. Stadtrat Blaschke legte als Präsident der Nordischen Gesellschaft die mannigfaltigen Beziehungen dar, die die nordischen Nationen mit Wien trotz der großen räumlichen Entfernung auf das herzlichste verbinden, und verwies auf die Tatsache, daß bei den regelmäßigen Veranstaltungen des Wien Kontors auch Repräsentanten des europäischen Südostens mit den Vertretern der nordischen Staaten zu einem geistigen Austausch zusammenkommen und sich dabei geradezu herzliche Beziehungen ergeben und vertiefen, die in vieler Hinsicht bereits dauerhafte wirtschaftliche und geistige Brücken zu den Nationen Südosteuropas geschlagen haben. Wenn Wien in seiner langen Geschichte den Boden für so manche europäische Intervention abgegeben hat, so waren es doch bisher im wesentlichen Interventionen der Kräfte der Beharrlichkeit und der Reaktion, also der Kräfte des Gestern, während sich bei der Tagung des Europäischen Jugendverbandes nun zum ersten Male die Jugend und damit das Morgen Europas in Wien versammelt. Die Stadtverwaltung könne daher mit stolzer Freude feststellen, daß Wien nun ein neues Element in seine große europäische Mission einfügen darf.

Stadtrat Blaschke legte am gleichen Tage im Rahmen der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft und der Südosteuropa-Gesellschaft vor der bulgarischen, der kroatischen und der rumänischen Jugend die besonders herrlichen Jahrhunderte alten Beziehungen Wiens zu den Bulgaren, Kroaten und Rumänen dar und sprach in den Räumen des Ausländerdienstes vor den Vertretern der belgischen, flämischen, wallonischen und spanischen Jugend über die Kulturmission Wiens.

#### Die ungarischen Jugendführer im Wiener Stadion

=====

Ein Teil der ungarischen Delegation, die anlässlich der Tagung zur Gründung des Europäischen Jugendverbandes in Wien weilte, benützte die Gelegenheit, um einige Wiener Sportstätten kennen zu lernen. Geführt vom Leiter der Abteilung für Leibesübungen der Stadt Wien, besuchten die Gäste mit dem Ministerialdirigenten Dr. Tarzay Felicides an der Spitze, dem Sportführer und Leiter der Leibeserziehung in Ungarn, die Hauptkampfbahn und die Badeanlage des Wiener Stadions. Die Gäste, die sich besonders über bau- und sporttechnische Einzelheiten orientieren wollten, sprachen sich über die Weiträumigkeit und Zweckmäßigkeit der Wiener Stadionanlage anerkennend aus.

#### Ehejubilare

=====

Die Eheleute Roderich Karl und Marie Kossek, 12., Schönbrunner Allee 60, Wenzel und Marie Skamene, 18., Lacknergasse 106, Johann und Franziska Pecsimon, 21., Marbodgasse 4, Karl und Maria Fritz, 17., Josef Hackel-Gasse 77, sowie Josef und Katharina Partik, 21., Anton Störck-Gasse 76m, die kürzlich ihr goldenes Ehejubiläum feierten, wurden aus diesem Anlaß von der Wiener Stadtverwaltung in traditioneller Weise geehrt.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 / KLAPPEN CC 2 203 014

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 171

Wien, 17. September 1942

## Ein Schatzkästlein in Meidling =====

Wien ist so überreich an Sehenswürdigkeiten, Museen, Sammlungen, Gedenkstätten, daß manche, die in einem entlegeneren Teil der Stadt ihren Platz haben, nicht so recht gewürdigt werden, oft sogar ein Dornröschendasein führen, obwohl sie sehr viel Wertvolles, namentlich lokalgeschichtlich Interessantes bergen. Da ist in Meidling, in der Bischoffgasse 10, das Meidlinger Heimatmuseum, das nicht nur die vorgeschichtliche Zeit in Ausgrabungen, Dokumenten und Bildern veranschaulicht, sondern den Besuchern in zwei Spezialsammlungen auch das Leben und Treiben im alten Meidling, besonders im Theresienbad und im ehemaligen Meidlinger Theater, vor Augen führt. Eine Abteilung zeigt, welch reiches künstlerisches Leben auf kleinstem deutschen Wohnraum sich entfaltet. Nicht unerwähnt soll das Bitterlich-Zimmer sein, das dem Schaffen des bekannten Bildhauers Hans Bitterlich gewidmet ist.

Das Museum ist ab kommenden Sonntag, 20. d. M., wieder frei zugänglich. Führungen finden jeden Sonntag von 9 bis 11 Uhr und jeden Dienstag ab 16 Uhr statt.

## Am nächsten Sonntag - Sonderführungen durch die Geschichte Wiens =====

Anlässlich der Gründung des Europäischen Jugendverbandes in Wien finden am nächsten Sonntag, dem 20. September, in der Zeit von 8 bis 14 Uhr Sonderführungen durch das Wiener Rathaus statt. Sie werden wie immer zahlreichen Teilnehmern bei freiem Eintritt eine willkommene Gelegenheit bieten, unter sachkundiger Leitung alle Prunk- und Schauräume des Wiener Rathauses, besonders aber die reichhaltigen Sammlungen im Historischen Museum der Stadt Wien anschaulich kennen zu lernen und sich so auch mit der reichen Geschichte Wiens einigermaßen vertraut zu machen. Allen Besuchern, unter denen sich gewiß viel Jugend befinden wird, werden diese Sonderführungen ein großes Erlebnis sein.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN . BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 / KLAPPEN OG 2 263 004

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 172

Wien, 18. September 1942

## Unsere Wiener Kinder sollen singen lernen

=====

In der kommenden Woche wird es in vielen Volksschulen Wiens in den frühen Nachmittagsstunden lebhaft zugehen. Die kleinen Sänger von Wien, die nach den beiden Veranstaltungen des Festlichen Singens im Großen Konzerthausaal so sehr die Herzen aller Zuhörer erobert haben, werden aufmarschieren, um mit ihren Singschullehrern den Stundenplan des heurigen Jahres zu besprechen. Auch die "Neuen" werden sich in großer Zahl einfinden, um in dem ersten Jahrgang der Kindersingschule Aufnahme zu suchen. Keines will fehlen, jedes muß dabei sein. Gerne geben die Eltern ihre Zustimmung zur Teilnahme an der Singschule, denn längst haben sie erkannt, wieviel Schönes und Beglückendes die Kindersingschule ihren Kleinen zu geben hat. Dort wird Verständnis und Liebe zur Musik geweckt, dort wird der Grund für ein späteres gründliches Instrumentalstudium gelegt.

45 Singschullehrer sind mit den Einschreibungen und den Überprüfungen der Neueintretenden in ganz Wien betraut. Es braucht viel Zeit und Mühe, bis 4000 Kinder erfaßt und eingeteilt sind. Mit 1. Oktober nimmt der Unterricht seinen Anfang. Die Singschullehrer werden wieder mit Hingabe und Liebe an ihrer verantwortungsvollen Aufgabe arbeiten, gehört es doch zum Wertvollsten, Kinder in die Welt der Musik einzuführen und mit ihnen schön und richtig zu musizieren.

Im Seminar für Singschullehrer an der Musikschule der Stadt Wien werden die angehenden Singschullehrer auf diese Aufgabe vorbereitet. Dort lernen sie im Laufe des zweijährigen Seminars das Kinderlied gut kennen, ihre Stimmen werden gebildet, Blockflöte wird als Behelfs- und Unterrichtsinstrument unterrichtet, sie werden mit der heiklen Kunst der Kinderstimmgebung vertraut gemacht und an zwei Übungsklassen wird

ihnen die praktische Arbeit mit Kindern in der Kindersingschule gezeigt.

Es ist ein Verdienst der Musikschule der Stadt Wien, durch den Lehrgang für Singschullehrer jungen musikerfüllten Menschen einen neuen, schönen und dankbaren Beruf erschlossen zu haben.

Heute und Sonntag erscheinen in sämtlichen Wiener Tagesblättern folgende Verlautbarungen:

Lehrgang für Singschullehrer an der Musikschule der Stadt Wien.

Am 1. Oktober 1942 beginnt an der Musikschule der Stadt Wien ein neuer zweijähriger Lehrgang für Singschullehrer.

Anmeldung und Einschreibung: 16. bis 22. September von 9 bis 12 und von 16 bis 18 Uhr in der Musikschule der Stadt Wien, 1., Johannesgasse 4a, 3. Stock, Zimmer 33.

Aufnahmeprüfungen: Mittwoch, den 23. September, 16 Uhr.

Aufnahmsbedingungen: Ein das Mittelmaß übersteigendes Können in einem Instrument, bildungsfähige Stimme, tadelloses Gehör. Bewerber mit Musikstaatsprüfungs- oder Abschlußzeugnissen einer höheren Musiklehranstalt sowie Absolventen einer Lehrerbildungsanstalt werden bei der Aufnahme bevorzugt. Musikschule der Stadt Wien.

Kindersingschule der Musikschule der Stadt Wien.

In der Zeit vom 21. bis 30. September d.J. werden an allen Volksschulen Wiens die Einschreibungen für die Kindersingschule der Musikschule der Stadt Wien entgegengenommen. Tag und Stunde der Einschreibungen sind am schwarzen Brett jeder Volksschule angeschlagen.

#### Eröffnung eines städtischen Sportplatzes

Die Gemeinde Wien hat im Zuge der Eingemeindung Schwechats auch den Sportplatz Atzgersdorf übernommen und mit ziemlichen Kosten wiederinstandsetzen lassen. Der Sportplatz erhielt eine 400 Meter Laufbahn und Wurf- und Sprunganlagen. Der Umbau der Umkleideanlagen ist für die Zeit nach dem Kriege vorgesehen. Mit einer Sportveranstaltung anlässlich der WHW-Sammlung am 20.d.M. wird dieser Sportplatz, der nunmehr den Namen "Städtischer Sportplatz Atzgersdorf" führt und von der Abteilung F/2, Leibesübungen, der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien verwaltet wird, den Sportkreisen zur Benützung freigegeben.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSÉAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLÉITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500; KLAPPEN OG 2 263 004

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 173

Wien, 18. September 1942

Der Europäische Jugendverband im Wiener Rathaus  
=====

Anläßlich der Gründung des Europäischen Jugendverbandes fanden sich auf Einladung des Bürgermeisters der Stadt Wien gestern im Wiener Rathaus die Delegationsführer und die Generalkonsule aller befreundeten Staaten zusammen. Von ausländischer Seite waren vor allem auch die Exzellenzen Generalvizekommandant Bonamici, Italien, und Gesandter Sakuma des Kaiserreiches Japan zugegen. Unter den deutschen Ehrengästen bemerkte man vor allem den Präsidenten des Europäischen Jugendverbandes Reichsjugendführer Axmann, Stabsführer der SA. Lutze, Reichsleiter Buch, Gauleiter Hanke von Niederschlesien und Gauleiter-Stellvertreter Scharizer, sowie zahlreiche Vertreter von Partei, Wehrmacht und Staat.

In Vertretung des Bürgermeisters hielt Stadtrat Blaschke eine Ansprache, in der er die Bedeutung der Gründung des Europäischen Jugendverbandes hervorhob, der mehr als ein glanzvoller Kongreß oder eine internationale Kundgebung zu einem historischen Ereignis geworden sei, das die Berechtigung verleiht, dieses Ereignisses auch im Kriege festlich zu gedenken.

Stadtrat Blaschke drückte besonders dem Reichsleiter Baldur von Schirach sowie den Präsidenten des Europäischen Jugendverbandes seinen Dank dafür aus, daß Wien als Gründungsstätte für immer mit dem Europäischen Jugendverband verbunden worden sei. Nach einem kurzen Überblick über das geschichtliche Werden der Stadt Wien als Hort des Abendlandes und Binnenbrücke Europas, als Stadt des Grenzlandschicksals und als 400jähriger Sitz der deutschen Kaiser, unterstrich er die Legitimation der Stadt für den bedeutungsvollen Anlaß. In der Wiener Bevölkerung kreist Blut aus den Völkern von Spanien bis zum nahen

Orient und in ihren geistigen und in den Kunstschöpfungen finden wir in unserer Stadt den Niederschlag aus allen Völkern Europas.

Nach einer eingehenden Besprechung des Wiener Kongresses des Jahres 1814/15 mit dem Versuch, aus den Gedanken von gestern die Welt von morgen zu ordnen, verglich er den inneren Befreiungskampf des Reiches mit dem heutigen europäischen Schicksalsringen, da beide Wege von der Vielheit zur Einheit führen. Die Stadt Wien werde sich mit ihren Gegebenheiten aus Blut, Wort, Ton und Stein - besonders als Stadt der Musik, der verständlichsten Sprache zum Gemüt der Menschen - freudig in den Dienst dieser großen Aufgabe stellen. Wenn auch heute noch der Kampf um den sicheren Sieg tobe, werde morgen nach dem Siege die Sehnsucht nach Schönheit und Harmonie alle Völker Europas beseelen und dann solle dieser Kontinent kein Farbkleck auf einer Landkarte sondern eine gelebte Gemeinschaft, eine Realität sein. Die Jugend marschiere voran in das Morgenrot Europas. Wien werde sich seiner Würde als Geburtsstätte des geeinten jungen Europa stets bewußt bleiben.

Stadtrat Blaschke schloß mit dem Wunsch auf das Wohlergehen des Europäischen Jugendverbandes. Auf seine mit begeistertem Beifall aufgenommene Ansprache erwiderte namens des Europäischen Jugendverbandes der Präsident Reichsjugendführer Axmann, der den Dank für die freundschaftliche Aufnahme in dieser Stadt und für die Unterstützung der Verbandsleitung zum Ausdruck brachte.

Mit einem Rundgang durch die historischen Räume des Rathauses schloß dieser eindrucksvolle Beitrag der Stadt Wien zum Europäischen Jugendtreffen.

oooOooo



# RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN . BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH FLETTERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 / KLAPPEN GGR 265 004

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 174

Wien, 19. September 1942

## Gas sparen und doch die Betriebsleistung erhöhen

Die Wiener Gaswerke führten mit Unterstützung der Zentrale für Gas- und Wasserverwendung e.V., Berlin, am 17. und 18. September eine Arbeitstagung für Industriegasverwendung in Wien durch, bei der nach den Berichten des Leiters des Gaswärmeinstitutes Essen Professor Dr. Wagner, des Dr. Ing. H. Repky, Stuttgart, und des Oberingenieurs B. Schmidt, Berlin, auf Grund der Erfahrungen und neuesten Forschungen die Wichtigkeit von Gasfeuerstätten nach wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten erörtert wurde, wie sie in der Kriegszeit besonders erforderlich sind. Bei dem interessanten Thema handelte es sich besonders um die Darlegung der Hilfsmittel, Gas mit Rücksicht auf die Kohlenwirtschaftslage einzusparen und die Betriebsleistungen dennoch zu erhöhen. Die Beratungen wurden durch praktische Kurse des Dipl. Ing. Freudenberg in den Wiener Gaswerken unterstützt. Bei allen Teilnehmern wurde der Wunsch laut, solche wirtschaftlich dringend notwendige Kurse zur Aufklärung und zur Schulung laufend zu führen.

## Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

### 39. Amtliche Verlautbarung

Karfiol I/II/III/IV je Stk.	40/34/26/16	Bummerl- und Kochsalat je kg	18
Suppenkarfiol je kg	24	Blätterspinat je kg	39
Erbsen A/B je kg	62/51	Stengelspinat A/B je kg	33/27
Fisolen, grün, fadenlos, je kg	50	Kohlrabi je kg	18
" fädig, je kg	46	Karotten A/B je kg	18/15
Spargelbohnen je kg	57	Möhren rot und gelb	16/14
Schlangengurken je kg	64	Rettich br., schw., je Bschl.	18
Gurken A/B je kg	34/28	" je Stk.	9'5/7
		" je kg	32

Großgew. Einleger je kg	14	Rote Rüben je kg	15
Speisemais je Stk.	4	Halmrüben je kg	11
Paradeiser A/B/C je kg	30/27/17	Porree je kg	31
Paprika je kg	50	Zwiebel A/B je kg	24/22
Speisekürbis je kg	16	Petersilwurzeln und -grünes	36
Kürbis je kg	12	Selleriegrünes je kg	18
Kohl A/B je kg	18/15	Sellerie m.L. I/II/III	24/19/15
" grünbl. Sorten A/B	20/16	Dillkraut je kg	36
Weißkraut je kg	13	Schnittlauch je Bschl.	2
Rotkraut je kg	18	Eierschwämme je kg	90
Häuptelsalat A I/II/III Stk.	9/8/6	Herrenpilze I/II/B je kg	180/
" je kg	18		150/120
Bummerl- und Endiviensalat			
je Stk.	12		

Die Höchstpreise gelten ab 20. September 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-600 / KLÄPPEN. GGR 263 014

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 175

Wien, 21. September 1942

## Diamantene und goldene Hochzeiten

=====

Das Fest der diamantenen Hochzeit feierte in der vergangenen Woche das Ehepaar Franz und Rosalia Wospel, 16., Haberlgasse 21. Im gleichen Zeitraum begingen folgende Wiener Eheleute das goldene Ehejubiläum: Wilhelm und Anna Baschischek, 15., Stättermayergasse 6, Anton und Emilie Kinzl, 6., Stumpergasse 42, Josef und Loise Urbanovsky, 14., Gustrogasse 6, Karl und Franziska Adamek, 11., Simmeringer Hauptstraße 189, Franz und Eugenie Preuss, 19., Heiligenstädter Straße 185, sowie Thomas und Katharina Macsek, 12., Schönbrunner Straße 278. Die Stadt Wien hat alle diese Jubelpaare in herkömmlicher Weise geehrt.

## Hohes Alter

=====

Kürzlich feierte Frau Therese Kratzmann im Altersheim Lainz ihren 90. Geburtstag. Im Rahmen einer kleinen Feier beglückwünschte Direktor Dr. Baumgartner die Jubilarin und überreichte ihr das Glückwunschsreiben des Bürgermeisters und die Festgabe der Stadt Wien.

## Neue Verordnungen

=====

Im 34. Stück des am 19. September ausgegebenen Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien wird eine Verordnung des Reichsstatthalters in Wien verlautbart, mit der einschränkende Bestimmungen hinsichtlich der Dauer des Aufenthaltes und der Beherbergung Ortsfremder im Reichsgau Wien erlassen werden. Eine im gleichen Stück des Verordnungs- und Amtsblattes enthaltene Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Landesernährungsamt Dönauland, setzt die Anordnung über An- und Verkauf von Futter- und Nuttschweinen sowie die Gewichtsfeststellung bei Hausschlachtungen vom 24. März 1942 außer Kraft.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500, KLÄPPEN OÖR 263 0274

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 176

Wien, 22. September 1942

Reichsobmann Behrens und Stadtrat Mayerzedt in den Wiener Landgebieten

---

In Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Landesbauernschaft Wien unternahm Reichsobmann des Reichsnährstandes Bauer Gustav Behrens mit seinen Mitarbeitern in Begleitung von Stadtrat Mayerzedt eine Besichtigungsfahrt der landwirtschaftlichen Erzeugergebiete des Reichsgaues Wien. Der Reichsgau Wien ist landwirtschaftlich gesehen eine Klimagrenze, die kaum jemals in dieser Schärfe im übrigen Reichsgebiet in Erscheinung tritt. Besonders eindrucksvoll ist der Übergang vom Wienerwaldgebiet über die Wein- und Gartenbaubezirke in den pannonischen Raum mit seinen bereits an die ungarische Tiefebebe gemahnenden klimatischen Verhältnissen.

Was die Getreideernte anlangt, ist der Drusch in allen Gebieten durchgeführt. An Kartoffeln ist das meiste geerntet, da es sich in erster Linie um Frühkartoffelgebiete handelt. Weite Flächen sind durch den feldmäßigen Gemüsebau und die Zuckerrübe in Anspruch genommen. Die Aussichten für die Weinqualitäten sind infolge des anhaltenden warmen Wetters als günstig zu bezeichnen. Der Reichsobmann hat mit besonderem Interesse die kleinbäuerlichen Verhältnisse des Wienerwaldgebietes, besonders hinsichtlich der Milchleistung, und die im Aufbau begriffene Beispielsbauernschaft Dornbach besichtigt. Ebenso haben die hervorragenden genossenschaftlichen Einrichtungen und die in den meisten Betrieben fortschrittliche Landbautechnik des Flachlandes seine besondere Anerkennung gefunden. Es erweist sich also, daß sich die Bauern Wiens verständnisvoll auf die kriegswirtschaftlichen Erfordernisse und damit auf die Ernährungsfragen der Großstadt eingestellt haben.

Rücksichtnahme auf Berufstätige bei der Benützung öffentlicher Bäder  
=====

Berufstätige Volksgenossen kommen in der Regel erst in den späten Nachmittagsstunden in die Lage, öffentliche Badeanstalten aufzusuchen und sind wegen des sehr regen Besuches vielfach gezwungen, entweder längere Zeit zu warten oder die Benützung des Bades aufzugeben.

Zur Hintanhaltung vermeidbarer Zeitverluste hat die Gemeindeverwaltung verfügt, daß künftighin die Badezeit an Werktagen ab 17 Uhr und an Sonntagen von 7 bis 12 Uhr tunlichst den berufstätigen Volksgenossen vorbehalten bleibt. Der Bäderverwaltung steht es aber zu, gegebenenfalls den Nachweis der Berufstätigkeit zu verlangen.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN : BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 / KLAPPEN GGR 263 314

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 177

Wien, 23. September 1942

## Eröffnung eines städtischen Sportplatzes im Prater

=====

Die Gemeinde Wien hat nach dem Umbruch den auf Gemeindegrund liegenden Sportplatz des Wiener Athletik-Clubs in die eigene Verwaltung übernommen und in großzügiger Weise und mit bedeutenden Kosten zu einer Großkampfbahn umgebaut. Die Anlage besitzt heute außer den schon von früher her vorhandenen Anlagen eine Schießstätte mit 12 Kleinkaliberständen und 6 Pistolenständen, ein zweites Fußballfeld, einen eigenen Hockeyplatz, übrigens der einzige in Wien, eine eigene 200 Meter-Laufbahn als Geradstrecke, 5 Hochsprung-, 6 Weitsprung- und 5 Kugelstoßanlagen, 1 Faustballfeld sowie einige kleinere Übungswiesen. Der Umbau des unzulänglichen ehemaligen Klubhauses wird nach dem Krieg erfolgen. Nach einer gründlichen Überholung der alten Anlage, besonders des Hauptspielfeldes, das neu berast wurde, nach dem Einbau einer neuen leistungsfähigen Lautsprecheranlage u.a.m., wird die Hauptkampfbahn nach einem Jahr Sperre am 27. September d.J. mit einer Doppelveranstaltung des WAC - FAC und Reichsbahn-Vienna wiedereröffnet und der Benützung übergeben. Die Anlage, die derzeit den Namen "Städtische Sportanlage Prater" führt und von der Abteilung Leibesübungen der Gemeindeverwaltung betreut wird, soll später nach einem verdienten Kämpfer der Partei umbenannt werden. Nach ihrem vollständigen Ausbau wird sie eine der schönsten und zweckmäßigsten Sportanlagen unserer Stadt sein.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN. BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 / KLAPPEN GGR 263 014

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 178

Wien, 26. September 1942

Aufträge des Kulturamts für Bildnisbüsten und Bildnisplaketten  
=====

Die Stadtverwaltung läßt, ähnlich wie dies auf dem Gebiete der Malerei geschieht, zur Ehrung hervorragender Persönlichkeiten des künstlerischen, geistigen, wirtschaftlichen und politischen Lebens Bildnisbüsten und Bildnisplaketten für die Städtischen Sammlungen anfertigen. In der letzten Zeit wurden für diesen Zweck folgende Bildnisbüsten in Metall und folgende Bildnisplaketten geschaffen: Staatschauspieler Ewald Balser von Heinz Leinfellner, Professor Biliroth von Adolf Wagner von der Mühl, Professor Hyrtl von Karl Fiala, Generalmusikdirektor Knappertsbusch von Fritz Behn, Universitätsprofessor Dr. Hans Molisch von Professor Franz Seifert, Universitätsprofessor Dr. Nothnagel von Arnold Hartig, Kammersänger Erik Schmedes von Hans Schwathe, Universitätsprofessor Dr. Skoda von Franz Barwig, Kammer-sänger Slezak von Adolf Wagner von der Mühl, Dr. Tschermak von Seysenegg von Josef Bock, Universitätsprofessor Dr. Wagner-Jauregg von Professor Josef Müllner und Josef Weinheber von Josef Braunsteiner (Marmor) (Büsten) sowie Maler Alfred Kubin von Anton Gerhart, Radierer Professor Ludwig Michalek von Arnold Hartig und Universitätsprofessor Johannes Oppolzer von Sepp Eichberger (Plaketten).

Außerdem wurden folgende Bildnisbüsten in Auftrag gegeben: Dichter Hebbel und Professor Richard Teschner an Michael Drobil, Professor an der Technischen Hochschule Saliger an Heinrich Zita, und Generalmusikdirektor Hans Weisbach an Erich Pieler.

In der letzten Zeit wurden ferner angekauft eine überlebensgroße Plastik "Die Kunderin" von Cécilie Danzer, eine Holzplastik "Knieende" von Margarete Hanusch, eine Plastik aus Steinzeug "Ruhende" von Hilde Leitlich-Uray, die keramische Plastik "Mutter und Kind" von Ilse Pompe und eine Bildnisbüste in Holz von Thea Sündermann.

Goldene Hochzeiten  
=====

Aus Anlaß des goldenen Hochzeitsfestes wurden in der vergangenen Woche die Ehepaare Johann und Maria Nemeč, 4., Favoritenstraße 60, und Josef und Ernestine Fasching, 16., Nödlgasse 10, von der Wiener Stadtverwaltung durch Überreichung einer Erinnerungsurkunde und einer Festgabe geehrt.

Die Stadt Wien beglückwünscht Neunzigjährige  
=====

Ihr 90. Wiegenfest feierten in der abgelaufenen Woche die Frauen Adelheid Anna Preiner, 8., Lederergasse 15, Friederike Kassin, 5., Schönbrunner Straße 124, und Marie Reithofer, 13., Auhofstraße 123. Bürgermeister Ph.W.Jung ließ den Jubilarinnen Glückwunschsreiben und Geburtstagsgaben zugehen.

Preise und Handelsspannen für Blumen und Zierpflanzen im Reichsgau  
=====Wien  
=====

Das heute (26. September 1942) ausgegebene 35. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält eine Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Preisbildungsstelle, mit der die Preise und Handelsspannen für Blumen und Zierpflanzen im Reichsgau Wien festgesetzt werden.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten  
=====40. Amtliche Verlautbarung

Karfiol I/II/III/IV je Stk.	40/34/ 26/16	Bummerl- und Endiviensalat Stk.	12
Suppenkarfiol je kg	24	Bummerl- und Kochsalat je kg	18
Erbsen A/B je kg	62/51	Neuseeländer- und Blätterspinat	36
Fisolen, grün, fadenlos, je kg	54	Stengelspinat A/B je kg	30/24
" " fädig, je kg	50	Kohlrabi je kg	18
Spargelbohnen je kg	64	Karotten A/B je kg	17/14
Schlangengurken je kg	64	Möhren rot und gelb	16/14
Gurken A/B je kg	34/28	Rettich br., schw. je Bschl.	18
Großgew. Einleger je kg	14	" je kg	32
Paradeiser A/B/C je kg	33/30/18	Rote Rüben je kg	15
Paprika je kg	50	Halmrüben je kg	11
Speisekürbis je kg	16	Porree je kg	30
Kürbis je kg	12	Zwiebel A/B je kg	24/22
		Petersilwurzeln und -grünes, Dillkraut	36

Kohl A/B je kg	18/15	Selleriegrünes je kg	18
" grünbl. Sorten A/B je kg	20/16	Sellerie m.L. I/II/III Stk.	24/19/15
Weißkraut je kg	13	" o.L. je kg	37
Rotkraut je kg	18	Schnittlauch je Bschl.	2
Hauptelsalata I/II/III Stk.	9/8/6	Ringlotten, Pflaumen, Zwetsch-	
" je kg	18	ken I/II/III/IV/V	<del>55/56/46/40/20</del>
		Nüsse reif je kg	120.

Die Höchstpreise gelten ab 27. September 1942, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN . BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN.  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500 / KLAPPEN GG 263 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 179

Wien, 28. September 1942

## Kastanienzeit

=====

Den Wienern, die den Prater an Wochentagen besuchen können, wird es auffallen, daß sich eine Menge Schuljugend mit dem Sammeln der reifen Kastanien beschäftigt. Dies geschieht nicht zu spielerischen Zwecken, sondern diese Sammeltätigkeit hat einen ernsten volkswirtschaftlichen Grund. Der Wildbestand hat durch die letzten harten Winter stark gelitten. Es muß daher vorgesorgt werden, daß das Wild im kommenden Winter, wenn es ähnlichen Wetterunbilden ausgesetzt sein sollte, genug Nahrung findet, weil sonst die Gefahr besteht, daß ein großer Teil des Bestandes eingeht. Mit Rücksicht auf die im Kriege so wichtige Ernährung der Haustiere ist es ja nicht möglich, Futter, das sonst für Nutztiere bestimmt ist, an das Wild zu verfüttern. Die Kastanien sind aber als Wildfutter überaus wichtig. Die im Prater gesammelten Kastanien sind im besonderen zur Erhaltung des Wildbestandes im Lainzer Tiergarten bestimmt. Es muß also getrachtet werden, die anfallenden Mengen voll zu erfassen.

Das Beschaffungsamt der Stadt Wien hat nun mit dem freiwilligen Einsatz seiner Gefolgschaft, wie es dies ja auch zur Holzversorgung tut, eine Futtersammlung für das Wild im Einvernehmen mit der Praterverwaltung und der Schulabteilung der Reichsstatthalterei ins Leben gerufen. Die Schulbehörde hat sich in dankenswertester Weise sofort bereit erklärt, die Schuljugend für diesen Zweck einzusetzen. Unter der Aufsicht von Lehrpersonen, die sich selbst am Sammeln betätigen, stehen bei Kastanienfall im Prater Hunderte von Schulkindern im Dienste dieser Aufgabe. Freudig erfüllt die Schuljugend in den schönen Prateralleen diese Pflicht, führt die Kastanien mit Handwagen an die Sammelplätze und wacht eifrig darüber, daß ihr die gesammelte Menge ungekürzt bestätigt wird, bekommt sie doch dafür ein Sammelgeld, das die Schulleitung übernimmt und in geeigneter Weise, hauptsächlich für Spenden an das Winterhilfswerk verwendet.



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKEL, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500 / KLAPPEN 002. 263. 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 180

Wien, 29. September 1942

## Die Wiener Goldschmiede

=====

Von Stadtarchivdirektor Dr. Leopold Sailer

Unter den Goldschmieden des Reiches nehmen die von Wien nach Alter und Können eine hervorragende Stellung ein. Ein Klosterneuburger Codex, noch aus der Zeit der Babenberger stammend, berichtet von Hofgoldschmieden, die als sogenannte Hausgenossen am landesfürstlichen Hof arbeiteten, während ein Grundbuch des Wiener Bürgerspitals aus dem Ende des 13. Jahrhunderts und das im 14. Jahrhundert angelegte Eisenbuch der Stadt Wien über die bürgerlichen Goldschmieden Aufschluß geben; ersteres weist bereits die Goldschmiedgasse aus, letzteres enthält eine Abschrift der Goldschmiedegerechtigkeit vom 13. Oktober 1366, in der die Herzoge Albrecht III. und Leopold III. den Wiener Goldschmieden "ihre alte gute Gewohnheit" bestätigen. Im 14. und 15. Jahrhundert wird die Zahl der Urkunden und Handschriften, die Mitteilungen über dieses Kunstgewerbe bringen, immer größer und seit der Mitte des 17. Jahrhunderts häufen sich die Quellen zur Geschichte der Wiener Goldschmiede derart, daß von da ab die Entwicklung dieses edlen Handwerks in seltener Vollkommenheit zu überschauen ist.

Aber auch innerhalb unserer Stadt erfreuten sich die Goldschmiede schon frühzeitig durch ihre stattliche Zahl und die Tüchtigkeit ihrer Mitglieder hoher Achtung. Ihr Reichtum führte sie zu großem Ansehen und dieses zu einflußreichen Ämtern. Im 14. und 15. Jahrhundert hatten sie in den vornehmsten Straßenzügen Haus an Haus inne, selbst nach dem allgemeinen wirtschaftlichen Niedergang, der alsbald einsetzte, vermochten sie den Vorrang vor allen anderen Gewerben zu behaupten und im 16. und 17. Jahrhundert saßen noch immer Goldschmiede jahrzehntelang in den Ratsherrenstühlen oder als Beisitzer im Stadt- und Landgericht. Für den guten Ruf des Wiener Goldschmiedege-

werbes zeugt der starke Zustrom von Meistern, Gesellen und Lehrlingen aus allen Teilen des Reiches, aus der Schweiz und den Niederlanden und während des 17. und 18. Jahrhunderts auch aus Italien.

Merkwürdigerweise hat man sich mit der Geschichte dieses Gewerbes bis in die jüngste Zeit hinein überhaupt nicht befaßt. Merkwürdig deshalb auch, da der erste namentlich genannte Handwerker Wiens der Goldschmied Bruno war, der um 1170 lebte und das älteste bekannte Wappen einer Wiener Zeche das der Goldschmiede aus dem 14. Jahrhundert ist. Zudem besitzt das Archiv der Goldschmiede ein ungemein reichhaltiges Material in seinen Innungsurkunden und Handschriften, das durch die im Archiv der Stadt Wien verwahrten Bürgereidprotokolle, Steuerbücher, Grundbücher, Stadtrechnungen, Testamente, Totenbeschauprotokolle und Abhandlungsakten lückenlos ergänzt wird.

Diese Unterlassungssünden werden seit längerem durch emsige Forschungsarbeiten wettgemacht. Es ist daher nicht erst der Tag des Deutschen Goldschmiedehandwerks, der die Wiener an ihre Goldschmiede erinnert und noch weniger protziger Stolz des Wienertums auf seine Goldschmiedekunst, wohl aber ist dieser Tag eine willkommene Gelegenheit, in aller Bescheidenheit, aber nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß Wien nach Augsburg und Nürnberg die bedeutendste Stadt deutscher Goldschmiedekunst war und so von Anfang an also auch auf diesem Gebiet kunstgewerblichen Schaffens eine höchst beachtenswerte Rolle spielte.

Abschied von Studenten-Schaffnerinnen und -Schaffnern nach ihrem  
=====

#### Sommer-Ehrendienst =====

In einer der Würde der Zeit und der Tatbereitschaft unserer Jugend entsprechenden kleinen herzlichen Feier verabschiedete der Direktor der städtischen Straßenbahnen Dipl. Ing. Schöber gestern (28. September 1942) in den Räumen der Betriebsführung eine größere Zahl von Studentinnen und Studenten, die durch ihr freiwilliges Einspringen während der Sommermonate der vierfachen Zahl von Schaffnerinnen, hauptsächlich Müttern, einen Erholungsurlaub ermöglicht hatten. Direktor Schöber würdigte die vorzügliche Dienstleistung der Studentinnen und Studenten und gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß sie sich wieder einmal der Straßenbahn zur Verfügung stellen werden, um durch ihren Ehrendienst auch anderen Frauen des Betriebs, die schwere Arbeit zu leisten haben, eine Erholung zu ermöglichen. Die jungen Menschen, die ihren Dienst mit größter Freude und ohne Entgelt geleistet hatten und sich nun wieder zum Studium setzen, erhiel-

ten von der Betriebsführung eine Dankesurkunde und ein wertvolles Buch aus ihrem Studienfach. Eine Anzahl von Studentinnen und Studenten versieht den Dienst übrigens auch jetzt noch über die ursprünglich vorgesehene Zeit hinaus ohne Entgelt weiter.

#### Bestattungsversicherung durch den "Wiener Verein"

Es entspricht der Lebensauffassung und dem Empfinden vieler Volksgenossen, über die Art ihrer einstigen Bestattung, sowie über den Ort ihrer letzten Ruhestätte schon zu Lebzeiten zu verfügen. Sie wollen die Gewähr haben, daß auch diese letzten Dinge ihren Wünschen entsprechend gestaltet werden. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, hat die Wiener Städtische Versicherungsanstalt vor kurzem ihr Zweigunternehmen, die Ostmärkische Feuerbestattung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in Wien, so ausgebaut, daß es in der Lage ist, die Sicherstellung der Erd- und Feuerbestattung in entsprechender Ausstattung vorzunehmen. Dieser Verein hat seinem veränderten Aufgabenkreis gemäß seinen Namen geändert in "Wiener Verein, Lebens- und Bestattungsversicherung auf Gegenseitigkeit". Vorsitzender des Aufsichtsrates ist der Bürgermeister von Wien.

Der "Wiener Verein" zählt derzeit rund eine Viertelmillion Mitglieder. Er wird im engen Zusammenwirken mit den Bestattungsunternehmungen in den Donau-Alpengauen seine Aufgabe erfüllen.

oooOooo



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN, BEILAGE DES NSG. WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE DER STADT WIEN  
VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT: GAUAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN  
VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTLICHER LEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPEN 002 263 009

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 181

Wien, 30. September 1942

## Kammermusikvereinigung an der Musikschule der Stadt Wien =====

An der Musikschule der Stadt Wien hat sich unter der Leitung des Direktors Othmar Steinbauer aus den Lehrern eine Kammermusikvereinigung gebildet, die den Zweck verfolgt, selten gehörte Kammermusikwerke öffentlich aufzuführen. Insbesondere wird diese Vereinigung auch Aufführungen auf alten Instrumenten veranstalten. In diesem Konzertjahr finden acht Kammerkonzerte im Mozartsaal des Konzerthauses statt.

## Einzahlungs- und Abfuhrtermine der Wiener städtischen Steuern und =====

Abgaben im Oktober 1942  
=====

Tag:	Abgabe:	Dem Abgabepflichtigen obliegende Handlung:
10.	Getränkesteuer:	Einzahlung der Steuer für die im Monat September 1942 abgegebenen steuerpflichtigen Getränke
	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 16. bis 30. September 1942 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen
15.	Lohnsummensteuer:	Einzahlung für die Monate Juli (falls noch nicht abgerechnet und bezahlt), August und September
26. (25.)	Vergnügungssteuer:	Einzahlung der Steuer für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1942 für Betriebe mit wiederkehrenden Veranstaltungen

0000000